

Synapsen

Isa Melsheimer

07.12.2014 – 15.02.2015

Vernissage: 07.12.2014 – 15.00

Kuratiert von Dr. Maïté Vissault



Isa Melsheimer, *Vorhang (Eule)*, 2012, Detail

Jede Grenze ist eine Schwelle, die den Raum aufs Unendliche ausweitet; eine Kontaktfläche, die sich zum Anderen hin öffnet.

Für die letzte Ausstellung in der Themenreihe *Fata Morgana*, zugleich das neue Thema zum Stellenwert des Objekts einleitend, präsentiert *Synapsen* eine originelle Reihe von Werken – Vorhänge und Tücher – der deutschen Künstlerin Isa Melsheimer. Gekleidet mit einer Vielzahl von Grenzen, Begrenzungen und Schwellen, die wie unzählige bewegliche Trennwände den Raum füllen, wird das ikob somit von vielen Stimuli durchzogen.

Gleich Zellhäuten, auf denen das nahe wie ferne, räumlich wie installative Bild haftet, spielen die Vorhänge von Isa Melsheimer mit der Durchsichtigkeit und Opazität, öffnen und schließen Räume und enthüllen jenes, was uns die Oberfläche über die Tiefe verrät. Dabei sind die auf Stoff genähten, gestickten, geflickten oder aufgebügelten Bilder weit mehr als bloße Ornamente, entstammen sie doch der ständigen Flut an Bildern aus den Medien, die oft von einer gewissen Gewalt gefärbt sind, oder sind architektonischen Topografien entlehnt. Die Nähe der Bilder erzählt von unserem alltäglichen, prekären Umfeld und von dessen Anachronismus, während das Ferne der Bilder uns die Dringlichkeit der Katastrophen und Schluchten aufweist, die sich auf der Erdoberfläche auftun: Dolinen (sogenannte *sinkholes*) wie beim Einsturz einer Straße, perlenumsäumte Löcher, Bootsflüchtlinge, die auf einem Meer aus Stoff dahintreiben, ein von Autobahnzubringern umringtes Geisterhaus, das sich in die Ecke einer Matratze zurückgezogen hat...

Die Bilder, die wie auf Spinnennetzen auf Vorhängen und Tüchern angebracht sind, zeugen tatsächlich von einer vorübergehenden Qualität und einer beunruhigenden Aktualität, sind zugleich vertraut und fremd. Schatten und Spuren sind im „gestickten“ Werk von Isa Melsheimer allgegenwärtig. Auf dem *Vorhang (Eule)* bilden Feuchtigkeitsspuren eine Art Luftmasse, die die Eule im Flug umgibt, während ihr Schatten auf dem Boden in den Falten des Vorhangs nistet. Es scheint, als trüge der Vorhang somit selbst den Flug des Vogels. Überhaupt ist jeder Vorhang eine Welt für sich, ein Mikrokosmos, wenn nicht ein Universum, das von Wesen bevölkert wird, die in Transparenz, in Lichtspielen, in Stoffeffekten und –falten wohnen. Und diese Welt, diese synaptische Kontaktzone per se, lässt sich nicht so leicht erschließen. Denn wortwörtlich im Raum gespannt und überzogen von einer Vielzahl von Signalen, die zu beiden Seiten ihrer Oberfläche hin Informationen abgeben, ist diese Welt in ständiger Bewegung und wird somit zu einem offenen und unbeständigen Raum.

Als auratische Werke sind die Vorhänge von Isa Melsheimer weit mehr als bloße *Schleier* – so wie Walter Benjamin sie für den Begriff der Aura umschreibt – denn sie verschleiern nicht nur ein Objekt, das jenseits liegt, sondern sie sind zugleich der *Schleier* und das Objekt selbst. Durch seine visuelle und kognitive Komplexität führt uns diese Werkreihe an das grundsätzliche Aufbrechen von Kategorien und Gattungen in der zeitgenössischen Kunst heran. Die Werke sind weder Gemälde, noch Skulptur, Objekt oder Raum, sondern alles gleichzeitig. Sie sind Gemälde, da sie tatsächlich eine farbliche Komposition auf Leinwand bilden; Skulpturen, da sie dreidimensional sind; Objekte, da sie aus bestickten, gefärbten, zusammengeflickten und oftmals auf Stangen befestigten Stoffen bestehen und somit als Vorhänge zu erkennen sind. Und letztendlich sind sie Räume, da sie wie Trennwände agieren und deren Umrisse zeichnen. Der Betrachter befindet sich demnach nicht vor einem Gemälde, einer Skulptur oder einem Objekt, sondern inmitten eines sich bewegenden Raums. Betrachtet man Textil als ein künstlerisches Medium (mit dem Isa Melsheimer seit 2008 regelmäßig arbeitet), das eine lange Geschichte mit der Stickerei, der Weberei und der Mode teilt, so wird deutlich, dass es hier weniger um die Idee der (zum Großteil verwirklichten) Einheit von populärer und angewandter Kunst mit den Schönen Künsten geht als vielmehr um die Erweiterung, gar Explosion des künstlerischen Feldes in der zeitgenössischen Kunst (auch wenn die Vereinigung der Vorläufer für die Ausweitung der sechziger Jahre war).

Sowohl in Form als auch Inhalt erzählt *Synapsen* von Grenzen, die es zu überwinden gilt und von Schwellen – diese Nicht-Orte nach Marc Augé oder Transitzonen nach Michel Foucault – die versetzt werden müssen, um den Reichtum dessen zu entdecken, was sie abgrenzen.

Maïté Vissault

(Ergänzende Texte zu Isa Melsheimer auf Nachfrage: i.mossoux@ikob.be)

Die **Sammlung** des ikob gezeichnet von **Adrien Tirtiaux** 07.12.2014 – 15.02.2015

Zeitgleich zur Ausstellung Isa Melsheimer, *Synapsen*



Adrien Tirtiaux, *Douzième travail pour l'ikob*, 2014

Für seine Ausstellung *Les douze Travaux d'Adrien Tirtiaux* fertigte der Künstler eine Reihe eigenwilliger und ungewöhnlicher Kunstwerke eigens für das ikob an. Eine dieser „Arbeiten“ bestand darin, die rund dreihundert Werke der Sammlung auf A4-Format und im Maßstab 1:20 zu zeichnen. Die somit reproduzierte und übersetzte, auf einfachem Blatt gezeichnete Sammlung öffnet einen weiteren kreativen Raum, der in der Vorstellungswelt des Museums lebt, wie auch in der des Künstlers, der sie geschaffen hat.

BIOGRAFIE ISA MELSHEIMER

- 1968 geboren in Neuss, lebt und arbeitet in Berlin
 1991-97 Studium HdK Berlin, Meisterschüler Klasse Georg Baselitz
 1999 Stipendium Künstlerhaus Schloß Balmoral, Bad Ems
 2001 Stipendium Schloß Plüschow, Mecklenburg
 2002 Stipendium Stiftung Kulturfonds, Berlin
 2002 Glenfiddich Förderpreis für Junge Kunst
 2005 Stipendium The Chinati Foundation, Marfa, Texas
 Stipendium Civitella Ranieri Foundation, Umbertide, Italien
 Arbeitsstipendium der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin
 2007 Residenz Villa Aurora, Los Angeles
 2008 Auslandsstipendium des Berliner Senats für Istanbul
 Kunstpreis der Stadt Nordhorn 2008
 2010 Stiftung Kunstfonds Bonn Projektzuschuss
 2012 Institut für Auslandsbeziehungen e. V., Ausstellungsförderung
 Aufenthalt Stipendium, Goethe-Institut Lissabon, Portugal
 2013 Aufenthalt Stipendium, Deutschen Akademie Rom Villa Massimo

Einzelausstellungen

- 2015 „Kontrastbedürfnis“ Ernst Barlach Haus, Hamburg
 2014 „Synapsen“ ikob – Museum für Zeitgenössische Kunst, Eupen Belgien
 „Times are hard, but Postmodern“ Galerie Jocelyn Wolff, Paris
 2013 PKM Gallery Project Exhibitions, Seoul, Korea
 „Plant Hunters“, Galerie Nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien
 2012 „A green Archipelago“ Galerie Esther Schipper, Berlin
 „Vermilion Sands and other Stories from the Neon West“, Santa Monica Museum of Art,
 Los Angeles
 2010 „Dachgarten“, Galerie Jocelyn Wolff, Paris
 „Mittelland“, Kunsthaus Langenthal, Schweiz (mit Daniel Robert Hunziker)
 „Wuchern“, Foyer der Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin
 Carré d'art – musée d'art contemporain, Nîmes, Frankreich
 2009 „Das Durchdrehen der Schraube“, Galerie Barbara Wien, Berlin
 „Land aus Glas“, Galerie Nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien 2008 Städtische Galerie
 Nordhorn, Nordhor
 „Fremdenzimmer“, Stiftung Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Rolandseck
 2007 Mönchehaus Museum, Goslar
 „Hyperboloïde“, Galerie Jocelyn Wolff, Paris
 „Tiefes Rauschen“, Guestroom Galerie Mark Müller, Zürich
 2006 „Das Queens Hotel heißt jetzt Best Western“, Galerie Barbara Wien, Berlin
 dépendance, Brüssel
 „Wuchern“, Art Statement, Art 37 Basel
 2005 „Geliehene Landschaften“, Galerie Nächst St. Stephan, LOGIN, Wien
 Galerie Jocelyn Wolff, Paris
 The Chinati Foundation, Marfa, Texas
 2004 „corridors“, Bonnefantenmuseum, Maastricht, Niederlande
 2003 Kunstverein Arnsberg, Arnsberg
 2002 Projektraum Rosenthaler 11, Berlin
 2001 Kunstraum München, München
 2000 „Behausung“, Galerie Barbara Wien, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2014 „Jäger & Sammler in der zeitgenössischen Kunst“ Museum Morsbroich, Leverkusen
 „Was Modelle Können“, Museum für Gegenwartskunst, Siegen
 „Backdoor Fantasies“, KAI 10 | Arthena Foundation, Düsseldorf
 „Rapunzel & Co. Von Türmen und Menschen in der Kunst“ Stiftung Arp Museum Bahnhof
 Rolandseck

- „Widersprüchliche Konturen / Räume und Zwischenräume“, Märkisches Museum Witten
- 2013 „Fata Morgana“ ikob – Museum für Zeitgenössische Kunst, Eupen Belgien
- „Macht. Wahn. Vision. Der Turm und urbane Giganten in der Skulptur“, Städtische Museum Heilbronn
- „HANDARBEIT Material und Symbolik“, Museum Kunst der Westküste, Alkersum/ Föhr
- „f*****! towards new perspectives on feminism“, Espace Surplus, Berlin
- 2012 „Garden of Eden“, Palais de Tokyo, Paris
- „30 Künstler / 30 Räume“ Neues Museum, Nürnberg
- 2011 „Mondes inventés, Mondes habités“, MUDAM Luxemburg
- „Innenwelten“, Museum Kunst der Westküste, Alkersum/ Föhr
- „Pamphile Show #3“, Sammlung Falckenberg, Hamburg 2010 „(re)designing nature“, Künstlerhaus, Wien
- „Solde migratoire“, Biennale de Belleville, Paris
- „FischGrätenMelkStand“, Temporäre Kunsthalle Berlin, Berlin
- 2009 „KölnSkulptur5“, Skulpturenpark Köln
- „Neulicht am See“, Maschsee, Hannover
- „Le Travail de Rivière“, Centre d'art contemporain d'Ivry–le Crédac, Ivry-sur-Seine, Frankreich
- 2008 „On Produceability“, Alti Aylik, Istanbul, Turkey; Lizabeth Oliveria L.A., Los Angeles
- 2007 „M for M“, Time Festival, S.M.A.K., Gent, Belgien
- „The Thread“, International Exhibition of Contemporary Art, Gallery of Fine Arts, Slovenj Gradec, Slovenia
- 2006 „Gegenstände“, Badischer Kunstverein, Karlsruhe
- „Asterism“, Artists Living in Berlin, Museo Tamayo Arte Contemporáneo. Mexico City
- 2005 „36 x 27 x 10“, White Cube Berlin im ehemaligen Palast der Republik, Berlin
- „Lichtkunst aus Kunstlicht“, ZKM Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe
- 2004 „The built, the unbuilt, and the unbuildable“, Overgaden Institut for Samtidskunst, Kopenhagen
- 2003 „un-built cities“, Bonner Kunstverein, Bonn
- „Small talk – Performative Installation #2“, Lily van der Stokker, Museum Ludwig, Köln
- 2001 „new Heimat“, Frankfurter Kunstverein, Frankfurt am Main

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen

Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Rolandseck
 Bonnefanten Museum, Maastricht, Niederlande
 CNAP Centre national des arts plastiques, Frankreich
 Carré d'art- Musée d'art contemporain de Nîmes, Frankreich
 Europäisches Patentamt, München
 MuDam, Luxembourg
 Museum Kunstpalast Düsseldorf
 Museum Ludwig, Köln
 Sammlung Gilles Fuchs, Paris
 Sammlung der Deutschen Bank, Frankfurt
 Sammlung Falckenberg, Hamburg
 S.M.A.K. Stedelijk Museum voor Actuele Kunst, Gent, Belgien

Projekte

- 2014 THE BEE TREASURE, Internationales Sommerfestival 2014, Kampnagel Hamburg
 Künstlerische Leitung, Choreografie: Barbara Schmidt Rohr
 Installation/Ausstattung/Kostüme: Isa Melsheimer
 Choreografie: Frank Willens, Maria F. Scaroni
 Dramaturgie: Thomas Schaupp
 Musik/Sound: Richard von der Schulenburg
- 2011 EXPEDACTION: Le Corbusier, Pierre Jeanneret, Charlotte Perriand, 032c Workshop, Berlin
 mit Arno Brandhuber und Christopher Roth

>> isamelsheimer.com

BILDAUSWAHL (für Bildanfragen: Ingrid Mossoux | i.mossoux@ikob.be | +32 87 56 01 10)



Vorhang (sinkhole), 2008, Detail
Stoff, Stickgarn, Perlen, Nähgarn, Tintenstrahl Drucke
350 x 200 cm
Courtesy: Galerie Nächst St. Stephan, Wien



Das Durchdrehen der Schraube, 2009
Stoff, Stickgarn
105 x 77 cm
Privatsammlung



Raum, 2003, Detail
Stoff, Stickgarn, Nähgarn, Stoffbahn
300 x 150 cm (7 Stück)
Privatsammlung



Vorhang (Eule), 2012
Stoff, Stickgarn, Perlen
300-400 x 300 x 40 cm
Courtesy: Galerie Esther Schipper, Berlin

SAVE THE DATE > Pressetermin am 07.12.2014 um 14 Uhr, in Anwesenheit der Künstlerin

PRAKTISCHE INFOS

Rotenberg 12 B, 4700 Eupen, Belgien.

Tel.: +32 87 56 01 10 | Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 13.00 – 17.00

Infos und Pressedossiers zum Herunterladen auf www.ikob.be oder bei Ingrid Mossoux – i.mossoux@ikob.be

Anfragen für Führungen: Thomas Küchenberg – t.kuechenberg@ikob.be

Art does not need a common language, it is international by itself.

www.verycontemporary.org

Das Netzwerk der 13 Kulturinstitutionen der Euregio Maas-Rhein.

Unterstützt von **Euregio Maas-Rhein**

Mit der Unterstützung von | Avec le soutien de | With the support of

Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, Service général du Patrimoine culturel de la Fédération Wallonie-Bruxelles, Province de Liège, Creutz & Partners



Partner | Partenaires | Partners

